

Atommüll-Deponie Asse säuft ab: Gelangt Cäsium ins Trinkwasser?

tz **Hannover**

Die Atommüll-Deponie Asse in Niedersachsen droht abzusaufen! Dadurch besteht [die Gefahr, dass hochradioaktives Cäsium ins Trinkwasser gelangt.](#)

Asse war das weltweit erste unterirdische „Lager für Atommüll. In dem stillgelegten Salzbergwerk 10 Kilometer südöstlich von Wolfenbüttel führt das „Helmholtz Zentrum München“ seit 1967 Forschungsarbeiten zur Endlagerung von Abfällen durch.

89.000 Tonnen schwach- und mittelradioaktiver Müll, darunter 11 Kilo Plutonium, sind dort bis zu 750 Meter unter der Erde gelagert. Doch seit Jahren dringen an einigen Stellen tausende Liter Salzlake pro Tag in die Lager-Stollen ein. Wenn die Lau-

ge nicht abgepumpt wird, zerfrisst sie das Hüllgestein des Nuklearabfalls.

Deshalb wird jetzt darüber gestritten, ob der strahlende Abfall wieder zurück an die Oberfläche geholt werden muss. Doch Heinz-Jörg Haury, der Sprecher des Helmholtz-Zentrums, warnt im *Spiegel* „Für eine Rückführung dürfte einfach die Zeit zu knapp sein, bevor das Lager einbricht.“

Die Betreiber schlagen deshalb vor, den Strahlen-Müll mit einem „Schutzfluid“ einzuschließen - und hoffen, dass die Radioaktivität so nicht ins Trinkwasser gelangt.

Die Linksfraktion fordert, dem Zentrum die Genehmigung zu entziehen. Der Betreiber habe illegal Strahlenmüll eingelagert und das Atomrecht missbraucht.

TZ. 30.06.2008